



~~Übersetzungsfheler~~ -fehler vermeiden

*Leisten Sie Ihren eigenen Beitrag
zu korrekten Übersetzungen
mit übersetzungsgerechtem Schreiben*

Inhalt

1. EINLEITUNG: Am Anfang war das Denken und Fühlen	S. 3
2. DER GRUND: Gute Übersetzungen bringen Vorteile	S. 4
3. KONSEQUENZ: Fehler haben relevante Folgen	S. 5
4. BEST PRACTICE: Der Casus Knacksus: Übersetzungsfehler	S. 6
5. BEST PRACTICE: Es gibt viele Ursachen für eine schlechte Übersetzung	S. 7
6. BEST PRACTICE: Potenziale zur Umsetzung von guten Übersetzungsprojekten	S. 7
7. PROZESSABLAUF: Eigene Beiträge zum Scheitern von Übersetzungsprojekten	S. 8
8. PROZESSABLAUF: Es gibt ganzheitliche Qualitätssicherung	S. 8
9. DOs & DON'Ts: Ihr Beitrag zu einem gelungenen Übersetzungsprozess	S. 9
9.1 Übersetzbarkeit eines Ausgangstextes	S. 9
9.2 Übersetzungsgerecht arbeiten mit Translation Memorys	S. 10
9.3 Übersetzungsgerechtes Formulieren mit Terminologiemanagement	S. 15
9.4 Weitere allgemeine Anforderungen an übersetzungsgerechtes Schreiben	S. 16
10. FAQ: Wir beantworten Ihre Fragen	S. 18
11. COMLOGOS: Wer wir sind.	S. 19

Vorwort

Liebe Leserinnen,

liebe Leser,

ich begrüße Sie zu unserem E-Book „Übersetzungsfehler / Übersetzungsgerechtes Schreiben“. Die Entdeckung eines Fehlers hat speziell im Kontext von Übersetzungen erst mal einen negativen „Beigeschmack“. Da stört etwas den gewünschten Inhalt / die gewünschte Form und vermittelt zudem ein Gefühl geringerer Qualität.

Und es gibt verschiedene Strategien mit Fehlern umzugehen:

- Die bestmögliche Strategie ist die Fehlervermeidung / Prävention – fein, aber nicht jeder Fehler ist schon bekannt und kann somit auch vermieden werden.
- Eine weitere gute Strategie ist, den Fehler abzustellen / zu korrigieren und gleichzeitig Maßnahmen zur künftigen Fehlervermeidung einzuleiten und umzusetzen, wie es in kontinuierlichen Verbesserungsprozessen beschrieben wird.

Keine gute Idee ist, den Fehler einfach abzustellen und es damit gut sein zu lassen. Das Risiko, dass dieser Fehler wieder eintritt, ist entsprechend hoch. Also dann doch lieber „gescheiter Scheitern“.

Fehler können in jedem Prozessschritt und an jedem Ort entstehen – von der Texterstellung bis zur Veröffentlichung der Übersetzung in digitaler Form oder mit klassischen Medien. Wir bei COMLOGOS haben uns den beiden obigen Strategien für den Umgang mit Fehlern verschrieben und betreiben aktiv Prävention und Lernen aus Fehlern. Und daran wollen wir Sie teilhaben lassen – beziehungsweise Sie im Sinne einer gelungenen Kooperation ermuntern, eigene Beiträge beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen zu diesem E-Book – wohlwollend wie kritisch. Positive Beiträge, damit wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und kritische Beiträge, damit wir weiter aus Fehlern lernen können.

Es grüßt Sie herzlich

Dietmar Simon
Geschäftsführung

1. Am Anfang war das Denken und Fühlen

Der Leser und Anwender einer übersetzten Bedienungsanleitung unterscheidet nicht zwischen „Original und Fälschung“. Er wird aber in beiden Fällen zum Multiplikator für den Markterfolg oder Misserfolg Ihres Produktes. Dies gilt sowohl im B2C- als auch im B2B-Umfeld. Ihr Kunde identifiziert mit der Qualität der Übersetzung (z.B. einer Betriebsanleitung) die Qualität des Produktes.

Dies geschieht oftmals unterbewusst. Auf dieser tieferen Ebene gestalten Texte die Verbindung zwischen Hersteller und Kunde. **Was denkt und empfindet Ihr Kunde** bei schlechten und fehlerhaften Texten? Es kommt zu Misstrauen gegenüber dem Produkt:

- Er empfiehlt es nicht weiter.
- Er redet schlecht darüber, er kauft es kein zweites Mal.
- Ein enttäuschter Kunde wird Fehler sehen, wo gar keine sind.

In der Literatur werden Bedienungsanleitungen vielfach als Marketinginstrument gesehen. Wir definieren eine Bedienungsanleitung sehr viel weiter: Als Verkaufsargument und als Regulativ zur Kostenersparnis.

Die **Vorteile fehlerfreier technischer Dokumentationen und ihrer Übersetzungen** liegen daher klar auf der Hand:

- Vermeiden unnötiger Beschwerdeprozesse,
- Verkürzung der Schulungszeiten und Erhöhung der Kundenzufriedenheit,
- Einsparung von Hotline-Kosten.

Die Wahrnehmung Ihres Kunden bezüglich der Qualität von Beschreibungen und Unterlagen bestimmt den Erfolg der Beziehung zu Ihnen.

2. Gute Übersetzungen bringen Vorteile

Gute Übersetzungen sind Ihre **Visitenkarte**. Gute Übersetzungen sind Ihr sichtbares **Aushängeschild**. Sie beeinflussen das Bild Ihres Unternehmens bei Ihren Kunden und in der **Öffentlichkeit**.

Eine qualitativ hochwertige und fachlich korrekte Übersetzung erhöht die **Attraktivität Ihres Unternehmens** und die **Benutzerfreundlichkeit Ihrer Produkte** für Ihre Kunden und Anwender.

Worauf es bei einer professionellen Übersetzung ankommt:

- Die **Originalinhalte** müssen auch übersetzt **verständlich, klar und eindeutig** dargestellt werden. Die gewünschte **Botschaft** muss **präzise und punktgenau** transportiert werden.
- Sie muss im kulturellen **Kontext richtig** ankommen.
- Das Übertragen von **Gesetzen, Normen, Einstellungen, Währungen und Maßeinheiten** muss beachtet werden.
- Inhalte müssen **juristisch absolut korrekt und einwandfrei** übersetzt werden.
- Eine gute Übersetzung verlangt **muttersprachliche und fachlich versierte Übersetzer**.
- Wir empfehlen Ihnen, die Übersetzung mit **Revision** durch einen zweiten Fachübersetzer zu bestellen (ISO 17100-konform).
- Erfolgreiche Übersetzungsprojekte setzen **Fachkompetenz im Projektmanagement** voraus.



3. Fehler haben relevante Folgen

Fehler haben unterschiedliche Folgen, die vom „Gefühl“, dass der Text so nicht in Ordnung ist bis zur Unverständlichkeit und Falschaussagen reichen.

Abhängig von der Textsorte und Anwendung haben diese Fehler Folgen wie:

- Ablehnung des Textes und der damit verbundenen Aussage, Information, Dienstleistung und Produkte,
- Keine oder fehlerhafte Anwendung des Produktes,
- Verfehlung des Zweckes des Textes wie bei Werbe- und Marketingbotschaften,
- Fehlerhafte und missverständliche Aussagen in Verträgen und Vereinbarungen.

Und diese Folgen führen zu direkten und indirekten Kosten.

Direkte Kosten:

- Nicht nur Hotline-Kosten, auch Nachfrage-Ketten,
- Konventional- und sonstige Strafen,
- Schaden durch Fehlbedienung, gravierend sind Personenschäden (Haftung),
- Verzögerungen von Zulassungen, Markteinführungen oder bei der Montage,
- Umsatzeinbußen durch Nichtzuschlag bei internationalen Ausschreibungen.

Indirekte Kosten:

- Imageverlust der Marke und des Unternehmens,
- Zeitverlust, Terminverzug, nervliche Belastung,
- Budgetüberschreitung,
- Kulturelle Ignoranz und sinkende Werte in der Kundenzufriedenheit.

4. Der Casus Knacksus: Übersetzungsfehler

Fehler wird im Duden wie folgt **definiert**:

1. etwas, was falsch ist, vom Richtigen abweicht; Unrichtigkeit
2. irrtümliche Entscheidung, Maßnahme; Fehlgriff schlechte Eigenschaft, Mangel
3. Stelle an einer hergestellten Ware, die nicht so ist, wie sie sein müsste

Auf Übersetzungen übertragen sind **Fehler**

fehlende Wörter, Satzzeichen, unnötige Leerzeichen, Grammatik, falsche Terminologie, nicht sachgerechte Übersetzungen, falsche und sinnentstellende Übersetzungen und für den Zweck unpassende Stilmittel. Auch eine nicht kultur- und landesadäquate Übersetzung kann als Fehler eingestuft werden.

Für die Kategorisierung des Begriffs *Übersetzungsfehler* gibt es wissenschaftliche Beschreibungen

und gleichzeitig hat jeder von uns als Nutzer von Texten eine **eigene** und **persönliche** Definition und Bewertung dafür.

Zur **Erklärung** für die Fehlerentstehung holen wir uns gerne den **Fehlerteufel** hinzu!

Dieser „kleine und oft böartige **Fehlerteufel**“ sorgt immer gerne für Fehler und **verbraucht** damit einige Aufmerksamkeit und Energie von uns.

Abhängig von der Textsorte und der Anwendung kann hier durch eine professionelle Übersetzung

gegengehalten werden, was für uns als Übersetzungsdienstleister eine der vornehmsten Aufgaben ist.



Fehlerwahrnehmung	Beispiel	Folge	Aufwand zur Fehlervermeidung
Klein	Vergessenes Komma, doppelte Leerzeichen, falscher Umbruch	Wird als Mangel empfunden und färbt dabei das Image des Verfassers/Lieferanten negativ ein; Verlust der Verständlichkeit	Mit entsprechenden Tools weitgehend vermeidbar
Mittel	Ausgelassenes Wort, unnötige und/oder falsche Verwendung von Synonymen, einfache grammatikalische Fehler wie die Nutzung eines falschen Falles	Die Verständlichkeit leidet, ist aber in der Regel noch gegeben; wird als größerer Mangel des Senders empfunden	Toolgestützt und mit Revision sicher vermeidbar
Groß	Inhaltlich nicht vollständige oder sinnhaft falsche Übersetzung, fehlerhafte Termini oder Zahlen, falsche oder kulturell nicht passende Stilmittel	Keine Verständlichkeit mehr im Text vorhanden, der Text erzeugt Unsicherheit beim Anwender; Ablehnung der Verwendung der Übersetzung durch den Kunden	Mit Vorbereitung der Übersetzung (Prüfung Ausgangstext, Styleguides), toolgestützte Übersetzung nach ISO 17100 mit Revision und Terminologiemanagement sicher vermeidbar

5. Es gibt viele Ursachen für eine schlechte Übersetzung

In den seltensten Fällen wird ein Übersetzer Fehler machen, die nicht korrigiert werden können. Falls Sie sich bei der Überprüfung der Übersetzung für das Vier-Augen-Prinzip nach der ISO 17100 für Übersetzungsdienstleister entscheiden, sind Sie auf der sicheren Seite.

Nach einer fehlerhaften Übersetzung - unter Umständen mit einem finanziellen Schaden oder Haftungsfall - heißt die schnelle Lösung für viele Unternehmen oft:

Wechsel des Übersetzungsdienstleisters.

Ist die Entscheidung gefallen, droht erheblicher Mehraufwand:

- Welcher neue Dienstleister bietet die Qualität, die wir brauchen, preiswert an?
- Wenn dieser gefunden ist, muss der komplette Workflow neu aufgesetzt werden. Erfahrungen und Wissen der bisher beteiligten Übersetzer und Dienstleister gehen verloren.

6. Potenziale zur Umsetzung von guten Übersetzungsprojekten



Der eigene Beitrag: Werfen Sie zuerst einen gründlichen Blick auf eigene Prozesse und die Zusammenarbeit mit dem Übersetzungsdienstleister:

- Sie haben unterschiedliche Quellen (Fachabteilungen / Personen) für die zu übersetzenden Texte, die nicht miteinander abgestimmt sind
oder
Sie nutzen eine zentrale und abgestimmte Quelle (z.B. Technische Dokumentation/ Marketing) oder ein gemeinsam genutztes Content Management System?
- Die Verfasser von Quelltexten – auch aus unterschiedlichen Fachabteilungen – stimmen sich konsequent untereinander ab?
- Sie leben Rückmeldeprozesse intern und mit ihrer Übersetzungsagentur aktiv?
- Die Arbeiten für Dokumentation und Übersetzungen sind im Projektplan abgestimmt?
- Eine konsistente Terminologie ist für Ihre jetzigen und künftigen Übersetzungen ein Gewinn und zu entwickeln / zu pflegen?
- Die Haftungsfrage zwischen Ihnen und dem Übersetzungsdienstleister ist grundsätzlich geklärt?

Handeln Sie!

Wenn Sie einzelne dieser Punkte oder weitere identifiziert und analysiert haben, sind Sie einen großen Schritt weiter.

7. Eigene Beiträge zum Scheitern von Übersetzungsprojekten

Bestimmt haben Sie folgende Sätze schon oft gehört:

- Wichtig ist nur der Preis! – *Gute Arbeit hat einen Preis!*
- Es liefern doch alle die gleiche Qualität! – *Das stimmt nicht!*
- Fundierte Branchenkenntnis oder Zertifizierung – das hat doch jeder! – *Ganz im Gegenteil!*
- Termindruck. Wer nicht liefern kann, bekommt den Auftrag nicht! – *Gute Arbeit braucht auch eine angemessene Zeit!*

Achten Sie bei Übersetzungsprojekten nur auf diese Punkte – die mit dem eigentlichen Übersetzen auf operativer Ebene nichts zu tun haben – sind Sie auf einem **schwierigen** und **risikoreichen** Weg.

8. Es gibt ganzheitliche Qualitätssicherung

Die Zusammenarbeit mit Ihrem Übersetzungsdienstleister beinhaltet:

- **Aufbau** und **Pflege** von unternehmensweiten Terminologie-Datenbanken in Zusammenarbeit mit Ihren Landesgesellschaften oder Niederlassungen.
- **Überarbeiten** und **optimieren** Sie Ihre Ausgangstexte – ggfs. mit Unterstützung durch den Übersetzungsdienstleister.
- Lassen Sie „alte und kontaminierte“ Translation Memorys **bereinigen**.
- **Nutzen** Sie Redaktions- bzw. moderne Multi-Level-Dokumentation.
- **Informieren Sie sich** im Vorfeld über Möglichkeiten einer elektronischen Autorenunterstützung und Textgenerierung.

Translation Management Tools unterstützen den Übersetzungsprozess:

- **Gepflegte** und **aktualisierte** Translation Memorys sind für Sie und den Übersetzungsdienstleister ein Schatz! Alle Faktoren einer Übersetzung wie Zeit, Konsistenz und Preis werden hierdurch nachhaltig verbessert.
- Aber Tools **erkennen NICHT**, wenn „Schraube nach rechts drehen“ mit „Schraube nach links drehen“ übersetzt wurde. Eine Dokumentation oder Erläuterung der Fehler, zum Beispiel für bisher nicht verwendete Sprachen, erfolgt nicht zwangsläufig.

Anforderungen an Prüfverfahren und -systeme für Fachübersetzungen:

- Die Prüfung der Qualität und die **Ergebnisse** müssen **zuverlässig, nachvollziehbar, objektiv** und auch **ohne Sprachkenntnisse verständlich** sein. Entdeckte **Fehler machen Entwicklungen transparent**, wenn sie so dokumentiert werden. Und können gleichwohl aus bisherigen Dokumenten ohne größeren Aufwand korrigiert werden.
- Ein verantwortungsvoller Übersetzungsdienstleister wird im eigenen Interesse eine QS-Methode (SAE 2450 oder anderes) in seinen Übersetzungsprozess integrieren und damit seine Qualität und Ressourcen kontinuierlich verbessern.

9. Ihr Beitrag zu einem gelungenen Übersetzungsprozess *oder* Übersetzungsgerechtes Schreiben

Der wichtigste Beitrag, den Sie zu einem gelungenen Übersetzungsprozess beitragen können, ist bereits bei der Erstellung Ihrer Dokumente an die Übersetzung zu denken. Dabei gibt es unterschiedliche Punkte zu beachten, die wir hier in Kürze für Sie zusammenfassen möchten.

9.1 Übersetzbarkeit eines Ausgangstextes

Die Grundbausteine für eine professionelle und hochwertige Übersetzung legt zunächst der Übersetzer selbst fest – durch seine sprachlichen Kompetenzen in Ausgangs- und Zielsprache sowie seine fachliche Kompetenz zu bestimmten Themen und Fachgebieten. Ein nicht unwesentlicher Bestandteil von *Übersetzbarkeit* entsteht jedoch auch durch den Ausgangstext. Seine sprachliche, formale und inhaltliche Qualität ist ausschlaggebend für die Geschwindigkeit, Leichtigkeit und Fehleranfälligkeit der anschließenden Übersetzung.

Wesentliche Anforderungen an den Ausgangstext sind **Verständlichkeit, Konsistenz** und das **Vermeiden unnötiger Kulturspezifika**. Werden diese und andere übersetzungserleichternde Aspekte bei der Texterstellung berücksichtigt, hat dies zudem den Vorteil, dass nicht nur der Übersetzer den Text besser versteht, sondern auch jeder Leser und Anwender.

Kein Mensch ist unfehlbar, allerdings gibt es einige charakteristische Fehler, die immer wieder in Ausgangstexten vorkommen und ohne Weiteres vermeidbar wären:

- terminologische Inkonsistenzen und Fehler,
- fehlerhafte oder nicht vorhandene Bild-Text-Bezüge,
- fehlerhafte Maßeinheiten oder Zahlen (z.B. *m* statt *km*),
- Mehrdeutigkeiten, unverständliche Aussagen und inhaltliche Fehler (z.B. unvollständige Darstellungen oder falsche Aussagen über die Funktionsweise und Bedienung des Produktes),
- doppelte Abschnitte oder Sätze,
- Tipp-, Rechtschreib- und Zeichensetzungfehler.

9.2 Übersetzungsgerecht arbeiten mit Translation Memorys

Ein effizienter Einsatz von Zeit und Kosten ist beim Übersetzen von immer mehr Dokumenten und Inhalten von großer Bedeutung. Bei COMLOGOS stellen wir diese durch den Einsatz von Translation Memorys (TMs) sicher. Damit wird nicht nur die Schnelligkeit der Projektabwicklung erhöht, sondern auch die Konsistenz und die Qualität Ihrer Übersetzungen.

Die Arbeit mit Translation Memory-Systemen und der damit verbundenen Verwendung von TMs ist in der Übersetzungsbranche heute Standard. Es bedarf einer professionellen und sorgfältigen Handhabung, um folgende Vorteile zu erzielen:



- höhere Qualität durch Konsistenz,
- höhere Qualität durch spezifische Prüftools und klare Prozesse,
- Reduktion von Aufwand und Kosten durch Wiederholungen und Matches aus dem TM.

Ihre Übersetzungen werden beim Übersetzungsprozess kontinuierlich gespeichert, damit sie künftig für neue Texte wiederverwendet werden können. Hierbei segmentiert unser Tool (SDL Trados Studio) den zu übersetzenden Text in komplette Sätze aus dem Fließtext, aber auch Überschriften, Aufzählungen, Bildunterschriften oder einzelne Wörter in Tabellen.

184	COMLOGOS – Unsere Verantwortung	COMLOGOS – our responsibility
185	Wir nehmen unsere Verantwortung als Arbeitgeber sehr ernst.	We take our responsibility as an employer very seriously.
186	Wir bieten unseren Mitarbeitern eine flexible und ►freundliche Arbeitsumgebung◄ und fördern ihre persönliche und berufliche Entwicklung.	We offer our employees a flexible and ►friendly working environment◄ and support their personal and professional development.
191	Die ISO 9001 beschreibt detailliert unser Qualitätsmanagementsystem und den daraus abgeleiteten kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf Basis Ihrer Rückmeldungen.	The ISO 9001 standard provides a detailed description of our quality management system and the resulting continuous improvement process based on your feedback.
192	Unser zusätzlicher Service für Sie – in allen Sprachen:	Our additional service for you – in all languages:
193	Ihre spezifische Terminologie wird auf Wunsch bei COMLOGOS in einer Datenbank aufgebaut, korrekt verwaltet, kontinuierlich aktualisiert und unternehmensbezogen vertraulich und sicher angewendet.	At COMLOGOS we build up your specific terminology in a database at your request and then manage it correctly, update it continuously and use it safely and confidentially for company-related projects.
197	Sie muss im kulturellen Kontext richtig ankommen und das Übertragen von Gesetzen, Normen, Einstellungen, Währungen und Maßeinheiten muss beachtet werden.	It must be understood properly in the cultural context and the transfer of laws, standards, settings, currencies and measurement units must be taken into account.

Abb. 1: Ansicht von Einträgen des Translation Memorys von COMLOGOS

Sich wiederholende Sätze können bis zu 40 % des gesamten Textmaterials in der Kommunikation eines Unternehmens ausmachen. Durch den Einsatz eines TMs müssen sich wiederholende Sätze nicht immer wieder neu übersetzt werden. Dies spart nicht nur Zeit bei der Bearbeitung Ihrer Übersetzungsprojekte, sondern langfristig auch bares Geld. Voraussetzung dabei ist, dass die Ausgangstexte bereits einheitlich und standardisiert erstellt werden, damit eine solche Trefferquote erst möglich wird.

Die Pflege der TMs steigert zudem die Qualität Ihrer Übersetzungen, da dadurch auf der Seite des Zieltextes eine Einheitlichkeit ermöglicht wird.

Insbesondere in technischen Texten wie beispielsweise in Betriebs- und Montageanleitungen kann es zu erheblichen Kosteneinsparungen kommen. Hierbei können Wiederholungen in Texten je nach Grad der Übereinstimmung bei konstanter Qualität zu Preisreduzierungen von bis zu 80 % führen.

Damit ein solch hoher Grad an Übereinstimmung optimal genutzt und von den damit verbundenen Kosteneinsparungen profitiert werden kann, müssen einige Aspekte bei der Texterstellung berücksichtigt werden.

Sprachliche Anforderungen



Auf der einen Seite gibt es einige sprachliche Anforderungen, die eine höhere Effektivität im Zusammenhang mit TM-Matches ergeben. Beispielsweise sollten **syntaktische Variationen** vermieden werden. Durch unterschiedliche Satzstrukturen ergeben sich weniger Treffer:

- Wählen Sie die gewünschte Sprache in der Sprachauswahl aus.
- In der Sprachauswahl die gewünschte Sprache auswählen.
- Gewünschte Sprache in der Sprachauswahl auswählen.

Ebenso nachteilig wirken sich **lexikalische Variationen** auf die Trefferquote aus:

- Wählen Sie die gewünschte Sprache in der Sprachauswahl aus.
- Wählen Sie die bevorzugte Sprache in der Sprachauswahl aus.
- Klicken Sie die gewünschte Sprache in der Sprachauswahl an.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Textverarbeitung eines TMs betrifft **Abkürzungen und Zahlen**. Gängige Abkürzungen (wie „z.B.“) sind in professionellen Tools hinterlegt und werden als solche erkannt. Der Punkt, der ansonsten für das TM ein Satzende und somit das Ende eines Segments markiert, wird hier nicht als Trennzeichen deklariert. Werden jedoch **unübliche Abkürzungen** eingesetzt, wird der Satz an dieser Stelle getrennt segmentiert, was zur Folge hat, dass nicht mehr der komplette Satz gescannt und abgeglichen wird. Das bedeutet entweder einen erhöhten Vorbereitungsaufwand im Projektmanagement, da derartige Sätze händisch zusammengefügt werden müssen, oder im schlimmsten Fall eine Fehlerquelle durch falsch zusammengefügte Treffer aus dem TM.

Unbedingt vermieden werden sollte die **Verbindung aus Zahl und Punkt an einem Satzende**, wie im Beispiel „Weitere Informationen in Kapitel 3.“. Denn um den Einsatz von Ordinalzahlen zu ermöglichen, ist die Kombination „Zahl und Punkt“ als Ausnahme im TM hinterlegt, was im Falle unseres Beispielsatzes zur Folge hätte, dass der darauffolgende Satz nicht getrennt segmentiert wird, sondern im selben Segment landet.

Auch bei **Aufzählungen** gibt es einige Dinge zu beachten. Aufzählungen sollten nicht inmitten eines Satzes eingefügt werden, da es, im Gegensatz zum Deutschen, in den meisten Sprachen nicht so umgesetzt werden kann und folglich auch unnötigerweise in viele Segmente unterteilt wird, die keinen Wiederverwendungszweck erfüllen (wenn, dann bergen sie nur Fehlerpotenzial):

Die Maschine muss

- vor Arbeitsbeginn
 - während der Arbeit
 - und am Arbeitsende
- gereinigt werden!*



Übersetzungs- und TM-gerecht formuliert sollte der Satz folgendermaßen lauten:

Die Maschine muss zu folgenden Zeitpunkten gereinigt werden:

- vor Arbeitsbeginn
- während der Arbeit
- und am Arbeitsende.

Eine wichtige Frage bei Aufzählungen ist zudem der Einsatz von **Satzzeichen**. Im Deutschen gibt es die Möglichkeit, am Ende jedes Aufzählungselements ein Komma zu setzen und am Ende des letzten Elements einen Schlusspunkt. Die zweite Möglichkeit ist, keinerlei Satzzeichen zu verwenden (auch kein Punkt am Ende), was eine Wiederverwendung der einzelnen Segmente im TM enorm steigert.

Die Regelung der Satzzeichen bei Aufzählungen ist in jeder Sprache anders geregelt und zum großen Teil auch eine Stilfrage. Am besten legen Sie nicht nur für Ihre deutschen Texte fest, wie in solchen Fällen vorgegangen werden soll, sondern auch für die Übersetzung, damit möglichst einheitlich verfahren werden kann und die Trefferquote des TMs hoch gehalten wird.

Formale Anforderungen

Für eine effiziente Wiederverwendung von übersetzten Segmenten ist auch eine **konsistente wie angemessene Formatierung** des Ausgangstextes erforderlich. Jede noch so kleine formale Veränderung (sei es ein Satzzeichen, Farbänderung, ein zusätzliches Leerzeichen oder ein anders platziertes Steuerzeichen) führt zu einer geringeren Trefferquote im TM.

Steuerzeichen sollten immer am Satzanfang oder -ende stehen:

- Systemeinstellungen { XE „Systemeinstellung“ } konfigurieren
- Systemeinstellung{ XE „Systemeinstellung“ }en konfigurieren
- Systemeinstellungen konfigurieren { XE „Systemeinstellung“ }

Harte **Zeilenumbrüche** sollten unbedingt vermieden werden. Ein manueller harter Zeilenbruch, der meist aus layouttechnischen Gründen eingefügt wird, führt im Translation Memory System (TMS) unweigerlich zu einer Segmentierung. Dies hat die Zerstückelung des eigentlich zusammengehörenden Satzes zur Folge (was wiederum zu Mehraufwand und Fehlerpotenzialen führt).

Stattdessen sollte ein weicher Zeilenbruch eingesetzt werden, damit die Sinneinheit auch im TM als ein Segment erkannt wird:

- ✗ → ~~Manuelle harte Zeilenwechsel ¶~~
~~sollten unbedingt vermieden werden. ¶~~
- ✓ → ~~Manuelle harte Zeilenwechsel ↵~~
~~sollten unbedingt vermieden werden. ¶~~

Zeilenumbrüche, die eingesetzt werden, um beispielsweise eine Zahl und ihre Einheit bei einem Zeilenwechsel nicht zu trennen, sollten aus den oben genannten Gründen stattdessen mit einem geschützten Leerzeichen gelöst werden, um Sinneinheiten nicht zu trennen:

- ✗ → ~~Entfernen Sie mit der Abisolierzange ¶~~
~~1 cm der Kabelummantelung. ¶~~
- ✓ → ~~Entfernen Sie mit der Abisolierzange ↵~~
~~1°cm der Kabelummantelung. ¶~~

Auch Einzelsätze sollten aus layouttechnischen Gründen nicht mittels eines harten Umbruchs getrennt werden. Sprachspezifische Unterschiede beinhalten unterschiedliche Satzstrukturen, was in einem solchen Falle zu leeren Segmenten und somit für künftige Übersetzungen unbrauchbaren TM-Einheiten führt. Stattdessen sollte an derartigen Stellen mit Seiteneinzug oder (wie oben beschrieben) mit weichen Zeilenumbrüchen gearbeitet werden:

~~Führen Sie das Kabel ¶~~
~~ein. ¶~~

1	Führen Sie das Kabel	Insert the wire.
2	ein.	--

Abb. 2: Ansicht der unbrauchbaren TM-Einheiten



Schlecht formatierte **Tabellen** sind ebenfalls ein sehr großes Problem für die Bearbeitung des Textes in einem TMS. Die im Negativbeispiel gezeigten Versionen von händisch erstellten Tabellen müssen unbedingt vorab aufbereitet werden, damit eine mit dem TM abgleichbare korrekte Übersetzung erst möglich ist. Das ist für Projektmanager und Übersetzer ein unnötiger Zeitaufwand, zumal die Erstellung einer Tabelle mit der automatischen Tabellenfunktion recht einfach ist.

KEINE TABULATOREN VERWENDEN

```
Modell· → Leistung· → entsprechende· → Lichtfarbe¶  
      →           →           → Glühlampenleistung¶  
E1 → 12·Watt → 60·Watt → → warmweiß¶
```

KEINE LEERZEICHEN VERWENDEN

```
Modell.....Leistung.....entsprechende.....Lichtfarbe¶  
.....Glühlampenleistung¶  
E1.....12·Watt.....60·Watt.....warmweiß¶
```

AUTOMATISCHE TABELLENFUNKTION VERWENDEN

Modell	Leistung	entsprechende· Glühlampenleistung	Lichtfarbe
E1	12·Watt	60·Watt	warmweiß

Im Falle der beiden Negativbeispiele würde die Sinneinheit „entsprechende Glühlampenleistung“ im TM auseinandergerissen. Stattdessen stünde fälschlicherweise „entsprechende Lichtfarbe“ beisammen und würde zu Verwirrung oder auch Fehlübersetzungen führen.

```
4 | Modell· → Leistung· → entsprechende· → → Lichtfarbe  
5 | Glühlampenleistung  
6 | E1 → 12·Watt → 60·Watt → → warmweiß
```

Abb. 3: Ansicht in einem Translation Memory System

Ein letzter wichtiger formaler Faktor sind **manuell eingefügte Trennstriche**. Auch diese führen zu geringeren TM-Trefferquoten sowie einem erhöhten Anpassungsaufwand bei der Wiederverwendung Ihrer eigenen Textmodule. Setzen Sie stattdessen auf die automatische Silbentrennung oder aber bedingte Trennstriche. Diese greifen nur dann, wenn das Wort tatsächlich an einem Zeilenende steht.

9.3 Übersetzungsgerechtes Formulieren mit Terminologiemanagement

Neben den oben genannten Aspekten, die zu einer konsistenten, hochwertigen Texterstellung (und somit auch Übersetzung) führen, spielt die Festlegung von Terminologie eine bedeutende Rolle.

Professionelles Terminologiemanagement bietet Ihnen eine intern sowie extern abgestimmte und konsistente Terminologie. Diese führt unter anderem zu:

- Arbeitserleichterung bei der Erstellung Ihrer Texte,
- Qualitätsverbesserung in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation,
- Optimierung der Verständlichkeit bei Kunden und Dienstleistern.

Des Weiteren führt **konsistente Terminologie** zu einer Erhöhung der Matchrate bei der Arbeit mit einem Translation Memory. Eine inkonsistente Nutzung von Fachtermini in vorhandenen Übersetzungen führt hingegen häufig zu Rückfragen, die zeitaufwendig sein und so unnötige Kosten verursachen können. Handelt es sich bei der *Leitung* um eine *wire* oder um eine *pipe*? *Taster* wurde in alten Übersetzungen mit *Knopf* übersetzt, weil die Funktion nicht eindeutig geklärt war, nun fällt jedoch auf, dass es eventuell anders übersetzt werden müsste. All das kann durch einen kontinuierlichen Aufbau und die Pflege einer Terminologiedatenbank vermieden werden.

Neben der grundsätzlichen Konsistenz von Terminologie spielt im Zusammenhang mit übersetzungsgerecht gestalteten Texten der **Grad der Spezifizierung** eine große und wichtige Rolle. Hier steht die Vermeidung von Übersetzungsfehlern VOR der besseren Lesbarkeit eines Textes.

Mit der Absicht, Textbausteine zu erstellen, die in möglichst vielen Dokumenten wiederverwendet werden können, tendiert man ggf. dazu, Fachbegriffe durch pauschalere Oberbegriffe zu ersetzen. Beispielsweise wird aus der „Statusleiste“ eine „Leiste“ oder aus einem „Messgerät“ ein „Gerät“. Zur Folge hat dies jedoch, dass dem Übersetzer Kontext fehlt, den er für eine korrekte Übersetzung benötigt. Somit entstehen leicht vermeidbare Fehler, die als Textbaustein in einem neuen Kontext schlimmstenfalls sogar falsche Informationen verursachen.

Oft wird auch im Laufe einer technischen Dokumentation auf die Verkürzung eines Kompositums zurückgegriffen. Das liegt u.a. in der Natur der deutschen Sprache, die recht lange Wortzusammensetzungen erlaubt, sodass dies dazu animiert, ein bereits als bekannt vorausgesetztes Kompositum im weiteren Textverlauf abzukürzen. Allerdings ergeben sich daraus zum einen unnötige Interpretationsspielräume und zum anderen Tücken bei der Wiederverwendung von bereits übersetzten Segmenten aus dem TM.

Möchten Sie mehr über Terminologiemanagement erfahren?

Gerne können Sie hierzu unser E-Book „*Terminologie: Erste Schritte – gewusst wie?!*“ kostenlos über unsere Homepage downloaden.

Ein *Motorraumtemperatursensor* wird im Verlauf des Textes aufgrund seiner Länge recht schwerfällig. Sicherlich wird er ebenfalls als *Temperatursensor* und auch als einfacher *Sensor* auftreten. Im Kontext ist meist ohne Weiteres klar, um welchen „Sensor“ es sich handelt, wenn man beispielsweise nur noch liest: „*Der Sensor muss regelmäßig gewartet werden*“. In der Übersetzung wird dagegen unter Umständen weiterhin die spezifische Variante eingesetzt, da die Zielsprache eine solche Verallgemeinerung nicht erlaubt. Somit entsteht ein TM-Segment, das ggf. als 100 %-Match angezeigt wird, in einem neuen Kontext jedoch angepasst werden muss. Aus diesem Grund werden in einigen Redaktionsleitfäden derartige Verkürzungen verboten, um einen höheren Grad an gefahrloser Wiederverwendbarkeit der Texte zu gewährleisten.

9.4 Weitere allgemeine Anforderungen an übersetzungsgerechtes Schreiben

In vielen Unternehmen befasst sich nicht nur ein Mitarbeiter mit der Erstellung von Texten. Individuelle Sprachstile prägen das uneinheitliche Bild von zusammengesetzten Dokumentationen. Dies verringert zum einen die Verständlichkeit und somit zum anderen die Qualität und Übersetzbarkeit von Texten.

Abhilfe schaffen Redaktionsleitfäden oder sog. Styleguides. In ihnen werden Schreibregeln jeglicher Art festgehalten, an die sich jeder Redakteur halten muss. Dadurch wird eine Qualitätssicherung erleichtert und die Qualität gesteigert. Darüber hinaus können damit auch neue Mitarbeiter schneller und einfacher eingearbeitet werden.

In den vorangehenden Abschnitten wurden bereits einige Regeln genannt, die eine Übersetzung der Texte erleichtern. Im Folgenden möchten wir Ihnen noch weitere Grundregeln an die Hand geben:

- Vermeiden Sie **Schachtel- und Bandwurmsätze**. Ein ausgewogener Rhythmus erhöht die Lesbarkeit eines jeden Textes. Als angemessene Länge für leichte Verständlichkeit werden 10 - 15 Wörter pro Satz empfohlen.
- Verzichten Sie auf **Füllwörter**. Diese können Aussagen verfälschen und somit zu Übersetzungsfehlern führen. Insbesondere Wörter wie *erheblich*, *normalerweise*, *natürlich* und *eigentlich* werden gerne eingebaut. Allerdings wird ein Satz dazu nur unnötigerweise in die Länge gezogen.

Bsp.: „Diese Schreibregeln sollten eigentlich beachtet werden.“

Das „eigentlich“ suggeriert in diesem Falle eine Wahlmöglichkeit: man *kann* die Schreibregeln beachten, *muss* es aber nicht. Das führt uns direkt zur nächsten Regel.

- Setzen Sie **Modalverben** mit Bedacht ein. Das Deutsche verfügt über 5 Modalverben: *können, sollen, dürfen, müssen* und (in der Umgangssprache) *mögen*. Die Absicht des Autors sollte dabei stets eindeutig und ohne Platz für Missverständnisse sein.

Handlungsaufforderungen erfordern den Einsatz von „müssen“, Verbote den von „darf nicht“; Erlaubnisse sind durch „dürfen“ gekennzeichnet, Möglichkeiten durch „können“.

Vermeiden Sie v.a. bei Warn- und Sicherheitshinweisen den Einsatz von *sollen* und *können*. In derart wichtigen Textpassagen darf keinerlei Interpretationsspielraum gelassen werden.

Bsp.: „Es sollte eine Schutzbrille getragen werden.“

Empfehlungen für die Praxis

Sammeln Sie Argumente für das Einführen von übersetzungsgerechtem Schreiben und überzeugen Sie Kollegen und Vorgesetzte von den Vorteilen.

Zusätzlich zu einem Redaktionsleitfaden können Redaktionssysteme und Sprachprüfwerkzeuge Sie bei der Umsetzung unterstützen.

DOs:

- Verwenden Sie Textbausteine.
- Verwenden Sie einfache und kurze Sätze.
- Verwenden Sie Formatvorlagen.
- Verwenden Sie konsistente Schreibweisen und Abkürzungen.
- Verwenden Sie eine einheitliche Terminologie.

DON'Ts:

- Vermeiden Sie manuelle Zeilenumbrüche.
- Vermeiden Sie manuelle Silbentrennung.
- Vermeiden Sie doppelte Verneinung.
- Vermeiden Sie Firmenjargon.

10. Wir beantworten Ihre Fragen

1. Können Sie mir kompakte Informationen zum übersetzungsgerechten Schreiben zukommen lassen?

Gerne senden wir Ihnen unser Merkblatt mit zusammengefassten Informationen zum übersetzungsgerechten Schreiben zu.

2. Kostet es mich mehr, wenn Sie für uns ein Translation Memory anlegen?

Nein, Translation Memorys werden bei uns standardmäßig angelegt und gepflegt. Dieser Service ist in unserem Wortpreis inbegriffen.

3. Gehören die Inhalte des Translation Memorys uns als Kunden?

Nein, das Translation Memory ist Eigentum von COMLOGOS.

4. Ist Terminologiemanagement ebenfalls ein inbegriffener Service?

Nein, Terminologiemanagement erfordert einen hohen Zeitaufwand, der separat berechnet wird.



11. Wer wir sind

COMLOGOS bedient **höchste Ansprüche**. Wir kennen die Anforderungen Ihrer **Zielgruppen**, wir berücksichtigen landestypische Sprachmerkmale. Wesentlich dabei ist die **Konsistenz in der Terminologie**.

Ihre spezifische Terminologie wird auf Wunsch bei COMLOGOS in einer Datenbank aufgebaut, korrekt verwaltet, kontinuierlich aktualisiert und vertraulich und sicher angewendet.

Für COMLOGOS übersetzen daher nur **fachlich qualifizierte Übersetzer** und dies ausschließlich in ihre **Muttersprache**. Durch den Einsatz eines Translation Memory-Systems erzielen wir **bei schneller Durchlaufzeit** Ihre gewünschte Qualität. COMLOGOS ist nach der **ISO 17100 für Übersetzungsdienstleistungen, der ISO 18587 für maschinelle Übersetzungen und nach der ISO 9001:15 für Qualitätsmanagement** zertifiziert.

Was wir übersetzen:

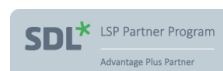
- Technische Produktinformationen
- Unternehmenskommunikation
- Marketingtexte
- Rechtstexte
- Kataloge
- Lokalisierungen
- Intranet / Webseiten
- Software
- u.v.m.

Ihre Ansprechpartner im Projektmanagement:

Nina Dederbeck
Tel.: +49 (0)711-34 24 56-15
E-Mail: nina.dederbeck@comlogos.com

Annemarie Kugele
Tel.: +49 (0)711 34 24 56-19
E-Mail: annemarie.kugele@comlogos.com

Torsten Schulze
Tel.: +49 (0)711-34 24 56-28
E-Mail: torsten.schulze@comlogos.com



E-Book: © 2021, COMLOGOS GmbH & Co. KG, Fellbach. Alle Rechte vorbehalten.
Bilder: © www.pexels.com und www.fotolia.com

COMLOGOS
Ihr Partner für Sprachendienste

Damit Sie weltweit
verstanden werden.